

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1,10 M. einschliesslich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut auflegender Anzeigenpreisliste 4. Anzeigenannahme bis 10 Uhr mittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhände zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptverleger: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla  
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 145      Freitag, den 11. Dezember 1936      35. Jahrgang

### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 10. Dezember 1936.

In Lausa verunglückte mit seinem Motorrad der hier wohnhafte Stellmachermeister Rammigisch. Er wurde aus der Kurve getreten, fuhr gegen einen Baum und trug einen schweren Becken- und Beinbruch und Brustquetschungen davon.

Der Zweigverein des Landesfrauenvereins des deutschen Roten Kreuzes Ottendorf-Okrilla, umfassend die Gemeinden Grünberg, Lomitz, Herrnsdorf, Seifersdorf, Schönborn und Ottendorf-Okrilla beging am 6. d. M. im feierlich geschmückten Tisch-Saale in Gegenwart zahlreicher Mitglieder, der Vorsitzenden des Kreisvereins Dresden, Frau von Zehmen, der Vertreter der NSDAP und der beteiligten Gemeinden seine Gründungsfeier, die Dank der umsichtigen Vorarbeit der Vorsitzenden, Frau Heria Goldammer, in recht würdiger Weise verlief. In seiner Begrüßungsansprache hob Herr Bürgermeister Richter die Bedeutung der Frauenarbeit im Roten Kreuz hervor, die durch die Großtat des Führers bei der Erklärung der deutschen Wehrzeit verbunden mit der Erklärung des deutschen Friedenswillens als Grundlage der deutschen Wiederaufbauarbeit noch erhöht worden ist und das Rote Kreuz seiner eigentlichen Verpflichtung wieder zuführt. Er ließ seine Worte ausklingen in dem Wunsche, daß dem neugegründeten Zweigverein eine kostvolle Entwicklung zum Segen unseres Vaterlandes beschieden sein möge. Hierauf nahm Frau von Zehmen das Wort, um in zu Herzen gehenden überzeugenden Ausführungen die Frauenarbeit im Roten Kreuz zu schildern und darzulegen, wie das Rote Kreuz auch bei Epidemien und anderen Notständen hilfreich zur Hand sei und daher vollste Unterstützung aller Kreise verdiene. Sie nahm hierauf in feierlicher und eindringlicher Weise die Vereidigung der Vorsitzenden und ihrer Stellvertreterin Frau Fischer-Seifersdorf, der übrigen Mitarbeiterinnen im Vorstande und der aktiven Helferinnen auf den Führer vor und beendete den feierlichen Akt mit einem von allen Anwesenden begeistert aufgenommenen „Siege Heil“ auf den Führer, nachdem vorher die Vorsitzende Worte des Dankes allen denen ausgesprochen hatte, die dem Zweigverein Beifolg leisten und die Gründungsfeier ausgearbeitet hatten. Die musikalische Umrahmung der Feier hatten Herr Jaharitz Dr. Diez und Gattin, sowie ein auswärtiger Gast in bekannter künstlerischer Feinheit geboten. Nach dem Verklingen des Hohenliedes blieben die Versammelten noch in harmonischer Gemeinchaft vereinigt. 160 Frauen sind bis jetzt Dank der Werbearbeit der Frau Vorsitzenden und ihrer Vertrauensfrauen in den einzelnen Gemeinden im Zweigverein erfasst. Möchten sich noch viele Frauen finden, die die wichtigen Aufgaben des Roten Kreuzes unterstützen und fördern helfen.

Unter dem Leitwort „Festliche Musik in alter und neuer Zeit“ hielt der Gemischte Chor unter der Leitung von W. Wargahn im Hofsaale ein Chor- und Orchesterkonzert ab. In dem reichen Beifall, der allen auf hoher künstlerischer Stufe stehenden Vorträgen gezollt wurde, teilte sich mit den Chormitgliedern das durch hiesige Kräfte verstärkte Kammerorchester der Lukasfirche-Dresden, Herr Kantor Höpner-Dresden und Herr Konzert- und Oratorienführer Paul Koffe-Leipzig. Das Orchester erklang einmütig durch einen Marsch von Mozart und später durch eine Sonate von Rosenmüller. Unter dem Gefolge des ersten Teiles, die zum Teil mit Orchesterbegleitung gelungen wurden, so die Seele des Weltalls von Mozart und das Halleluja aus dem Messias fand wohl die Adwentkantate unseres einheimischen Künstlers W. Wargahn als Uraufführung die größte Aufmerksamkeit. Ihr ist der bekannte Adwentchoral Nacht hoch die Tür zugrunde gelegt und in der Kantate verarbeitet. Die Chöre Waldpfaal und besonders „Beherzigung“ stellten hohe Anforderungen an den Chor und seinen Leiter. Im zweiten Teile wurde Spittas „Deutsches Bekenntnis“ aufgeführt, das wohl auf alle tiefsten Eindruck hinterließ. Das Konzert war ausgezeichnet durch die Anwesenheit des Kreisführers vom DSB, der durch eine kurze Ansprache seiner Freude über das Gehörte Ausdruck gab. Gellisches Beisammensein und Tanz schloß sich dem wohlgelungenen Konzert an.

Im nahen Lausa entstand am Montag früh in einem Holzhäuschen an der Dresdner Straße ein Brand der durch die herbeigeilten Wehren noch im Entstehen gelöscht werden konnte.

In Glauchnitz bei Königbrück fuhr ein Lastkraftwagen gegen einen Baum. Das Führerhaus wurde zertrümmert und der Beifahrer schwer verletzt. Führer wie Beifahrer waren betrunken.

### Politische Parteien in Führungszeugnissen

Der Reichsstatthalter hat seine Verordnung vom 20. Januar 1934 über die Angabe der Mitgliedschaft bei der Kommunistischen Partei oder deren Hilfs- und Erfolgeorganisationen in Führungszeugnissen dahin ergänzt, daß diese Verordnung auch auf die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands angewendet werden muß. Diese Partei ist durch Verordnung vom 3. April 1933 den kommunistischen Parteien gleichzustellen.

### Rundenliste für den Hausierhandel mit Brot

Die Bestimmung der Brotmarktkontrollen, wonach der Hausierhandel mit Brot ohne vorherige Bestellung verboten ist, wird jetzt durch eine Anordnung des Getreidewirtschaftsverbandes Sachsen ergänzt, nach der die Führung einer Rundenliste vorgeschrieben wird. In diese muß der Name des Brotbestellers mit Mengen- und Sortenangabe eingetragen sein. Wird eine solche Rundenliste nicht geführt, so muß das Brot in Papier verpackt werden, auf dem der Name des Bestellers verzeichnet ist. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift wird bestraft.

### Eine der schönsten und größten Großschanlagen Deutschlands

Der Umbau der Sachsen-Schanze bei Altenberg, der sich für die Austattung der Deutschen Eisen- und Heeresministerien 1937 nötig machte, ist vollendet worden. Am Richtigsten, das alle Arbeitskameraden vereinte, nahmen Vertreter der Kreisleitung der NSDAP, der Amtshauptmannschaft sowie viele Sportler teil. Bürgermeister Hiesinger würdigte die Bedeutung der Anlage, die als eine der größten und schönsten Großschanlagen Deutschlands eine würdige Kampfstätte für die bevorstehenden Skimeisterschaften bilden wird.

Auf der Anlage liegen rund dreißig Zentimeter Schnee, so daß in den nächsten Tagen mit den ersten Probefrüngen gerechnet werden kann.

### Arbeitskameraden und Arbeitskameradinnen!

Helft Unfälle verhüten!

Bemerkt Ihr während Eurer Arbeit eine Störung oder einen Fehler in der Arbeitsweise Eurer Maschine, dann meldet es sofort dem Meister, Betriebswalter, Sicherheitsingenieur oder Arbeitsschutzmeister, damit dieser Lebensgefahr beseitigt wird. Bedenket immer, kleine Ursachen, große Wirkungen.

### Furnamen als Geschichtsquellen

In der Monatsversammlung des Sächsischen Altertumsvereins hielt Dr. Leipold einen Vortrag über „Siedlungs- und Kulturströmungen in Sachsen im Licht der Furnamen-geographie“. Der Redner bezeugte die Erforschung der Furnamen als ein wichtiges Teilgebiet der Volkskunde, die Furnamen stellen meist einen alten Sprachschicht dar, der vor allem bei der Erforschung der Siedlungsbewegung manchen wichtigen Fingerzeig geben könne. In Sachsen konnte die Kommission für Geschichte eine reiche Sammlung von Furnamen anlegen, die über die örtliche Verteilung bestimmter Furnamenzeichnungen Auskunft geben. Die Forschungen auf dem Gebiet der Furnamen-geographie haben ergeben, daß Sachsens Besiedlung von Süden, Westen und Norden ausgegangen ist.

In der Jahreshauptversammlung des Sächsischen Altertumsvereins wurde an Stelle des langjährigen und verdienten Vereinsführers Geheimrat Dr. Rippert Staatsarchivar Kretschmar gewählt.

### Zusätzlicher Urlaub für Schwerbeschädigte

Einer Anregung der Sozialabteilung der DAF, folgend haben sich das Sächsische Finanzministerium und das Sächsische Wirtschaftsministerium entschlossen, den schwerbeschädigten Waldarbeitern sowie den schwerbeschädigten im Staatlichen Hüttenwerk zu dem ihnen zustehenden tariflichen Urlaub einen Zulageurlaub von drei Tagen zu gewähren. Diese Maßnahme staatlicher Betriebe dürfte viele Privatunternehmen zur Nachahmung anregen.

### Dresden. Lokomotivführer verunglückt.

Der dreißigjährige Lokomotivführer Alfred Wilmersdorf erlitt auf dem Bahnhof Friedrichstadt einen Betriebsunfall; er wurde von einer Maschine gequetscht und so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus starb.

### Dresden. Zwei Lebensretter.

Dem Gärtnermeister Johannes Herbert Förster und dem Maurer Emil Waller Brunisch wurden vom Reichsstatthalter Belobigungen ausgesprochen. Beide hatten unter Einsatz ihres Lebens ein Kind und eine Frau vor der Gefahr des Ertrinkens in der Elbe gerettet.

Wie haben die Pflicht zum gemeinsamen Opfer für die bedürftlichen Volksgenossen zu erfüllen. Sie sind ein Teil unserer Volksgemeinschaft. Helft ihnen, spendet für den **Einopfsonntag!**

### Dresden. Im Suff mit dem Beil die Frau geschlagen.

Der in der Kurfürststraße wohnende fünfzigjährige arbeitslose Gottlob Bott verließ morgens seine Wohnung und trieb sich in Gaststätten umher. Als er abends angetrunken heimkehrte, machte ihm seine Frau Borkwürfe. In der Erregung schlug er mit einem Beil auf seine Frau ein und brachte ihr Verletzungen bei. Der Mann wurde festgenommen.

### Arnsdorf (Bez. Dresden). Eisenbahnschaffner verunglückt.

Der fünfzigjährige alte Eisenbahnschaffner Janze, der bei einem Rangierunfall auf dem Bahnhof Arnsdorf schwer verunglückte, starb jetzt im Barmherzigkeitsstift in Romenz.

### Schah. Schußwaffen richtig verwahren!

In Unterreuthen waren zwei Freunde, ein vierzehn Jahre alter Schüler und ein fünfzehn Jahre alter Schloßherrlehrling gemeinsam in ein Bauerngut gegangen, um Milch zu holen. Allein in der Küche anwesend, sahen sie in der Ecke ein Tischchen liegen, mit dem sie sich zu schaffen machten. Während der ältere Freund zum Fenster hinaus sah, zielte der jüngere, in der Annahme, die Waffe sei nicht geladen, im Scherz auf den Ahnungslosen. Die Schrotladung traf den Jungen in den Hinterkopf. Der Verletzte wurde dem Krankenhaus zugeführt, wo er in bedenklichem Zustand darniederliegt. Der Gutsbesitzer wollte eine Stunde vorher mit dem Tischchen Tauben schießen, war aber nicht dazu gekommen und hatte die Waffe in die Küche gestellt.

### Grimma. Herzlicher Dank den Spendern.

Das Sommerergebnis am Tag der Nationalen Solidarität beträgt im Kreis Grimma 8094 M. In einer Wägle, die in Goldig entleert wurde, fand man zwei Scheids zu je 1000 M.

### Chemnitz. Nur noch vier notleidende Gemeinden.

In der Sitzung des Bezirksausschusses teilte der Amtshauptmann mit, daß der Staat zur Gewährung von Beihilfen an notleidende Gemeinden 407.000 M. zur Verfügung gestellt habe. Von vierunddreißig Gemeinden des Bezirks seien nur noch vier als notleidend anzuspreschen; auch sie werden im Jahr 1937 wieder auf eine gesunde Grundlage gestellt werden können.

### Chemnitz. Sämtliche Postbeamte in der NSDAP.

Im Bezirk der Reichspostdirektion Chemnitz sind die Postämter Auerbach i. B., Crimmitschau, Cranzahl, Marienberg, Oberreuth, Oßersheim, Crotzen a. d. Mulde, Elterlein, Herrnsdorf-Oberlungwitz, Pöngel, Mühltritt und Oberwehlenhof und das Telegraphenamt Chemnitz in vollem Umfang zur NSDAP beigetreten sind.

### Plauen. Der Sächsische Verkehrstag.

Der schon in diesem Herbst hier abgehalten werden sollte, wird vom 15. bis 17. Januar stattfinden.

### Bauhen. Eine Lehre für viele.

Auf der Straße nach Böbau wurde ein zweiundzwanzig Jahre alter Welter von dem Anhänger eines Lastzuges überfahren und so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus starb. Er war in der Nähe von Hochkirch auf den langsamlaufenden Lastzug geklettert und bis kurz vor Bauhen auf der Verbindungsstange zwischen Triebwagen und Anhänger mitgefahren. Beim Abpringen führte er unter den mit fünfundzwanzig Zentnern beladenen Anhänger. Die Fahrer merkten vom dem Unfall nichts.

### Böbau. Tod durch plötzlichen Keifen.

Im Obend. plagte an dem Motorrad des Albert Went aus Obergurg während der Fahrt ein Keifen. Went verlor die Gewalt über sein Fahrzeug und stürzte. Mit schweren Verletzungen wurde er ins Stadtkrankenhaus gebracht, wo er wenige Stunden später starb.

### Ostsch. Zwölfjähriger Lebensretter.

Eine verdiente Ehrung wurde dem zwölfjährigen Schüler Werner Bittner zuteil, der am 7. Juli 1936 ein Kind vor dem Tod des Ertrinkens aus dem Mühlgraben der Jute-Spinnerei rettete. Amtshauptmann Berger überreichte dem tapferen Jungen eine Anerkennungsurkunde des Reichsstatthalters.

### Leisnig. Seit zehn Jahren Ortsgruppe der Partei.

Die hiesige Ortsgruppe der NSDAP wurde vor zehn Jahren nach der ersten nationalsozialistischen Versammlung mit dem damaligen Landtagsabgeordneten Titmann gegründet. Zur Zehnjahresfeier kamen aus allen Gauen Deutschlands die alten Kampfgenossen zusammen; allen Veranstaltungen war ein kameradschaftlicher Rahmen gegeben worden. Auf dem öffentlichen Kameradschaftsabend gab Ortsgruppenleiter Albrecht einen geschichtlichen Rückblick über die Arbeit der NSDAP in Leisnig. Nach der Ansprache des Kreisleiters Behr überbrachte der Gaubeauftragte für Sachsen, Bettengel, die Grüße des Gauleiters.

### Man lernt nie aus!

Manche Dinge mögen noch so selbstverständlich erscheinen, trotzdem werden sie fast immer vergeht gemacht. So hat man festgestellt, daß sich die meisten Menschen wohl morgens die Zähne putzen, aber nicht abends. Dabei sind die Zähne doch gerade während der Nacht durch die Zerlegung der Speisereste am meisten gefährdet. Wer also seine Zähne wirklich gesund erhalten will, pflegt sie jeden Abend mit Chlorodont. Diese Qualitäts-Zahnpasta von Weizsäcker reinigt die Zähne vollkommen, ohne Gefahr für den empfindlichen Zahnnerv.

ahm sich führt ein lles, des n began beschäffte n. Dann i ein. So ühle und pen und lefsachen. Jaden, ebenfolls wurden  
meist im iert, auf Die Kus- WSW- en Bam- ung noch holt wer-  
Großeim- en Tagen ührt für über zur gend im Ströhen uch dies- kstegenol- Wögen inner, die wurden. er einen  
n Hiltter- herungen Jungen egenossen d unter h in das n Volks- sich die ann!  
grad  
Dr. Hans erg, sowie das Un- ahnamme. wird, wird kulationär  
si  
er des ch in der lenjaales. dem ge- merks in Saal der übrige- n Kran- werden.  
Bemein- schaff t. P. p.  
Arbeitsleiter- (stags) mit aten oder t sein ge- Schweine- gibt man s Gramme die auf- stelte oder auf einem en Brau- abgeben. — Fett, eine dieisch ein- sen, 1 G und diese  
Sardellen- Mandel- lisch: Sie- s er ziem- baumstoffel ihn in die man aus sischwaffer was Sar- tags zu- weichwol- affent das mit schau- em Eigelt  
traut und Fett- und a zwei die chweizig- schweizig- nlebel- ten in der en lassen. Suder ab-





Männer aller Länder im roten Spanien.

Prag, 8. Dezember. In großer Aufmachung unter dem Titel „Tausende Tschechoslowaken in den Reihen der roten spanischen Armee“ macht das tschechisch-oppositionelle Abendblatt „Pravda“ Front gegen die „von der bolschewistisch-anarchistischen spanischen Regierung und allen Freunden der roten Armee“ in die Welt geleiteten Tendezenachrichten über die Unterstützung der spanischen Nationalregierung durch das Ausland.

„Es führt das Blatt aus, „noch nicht lange her, daß die kommunistische Partei in der Tschechoslowakei beschäftigungslose tschechoslowakische Flieger anging, in die Dienste der roten Armee einzutreten, wobei sie ihnen versprach, daß sie für den Fall des Todes oder der dauernden Invalidität auf einen Betrag von 150.000 Kronen versichert würden.“

„In einer Versammlung der Vertrauensleute und der führenden Politiker der kommunistischen Partei in der Tschechoslowakei berichtete der kommunistische Abgeordnete Gottwald über die Lage in Spanien. Gottwald, der der Leiter der tschechoslowakischen Sektion der Komintern ist, sagte wörtlich folgendes: „Ein großes Verdienst um die Verteidigung Madrids haben die internationalen Truppen, in deren Reihen an die tausend tschechische Soldaten und Offiziere anwesend sind.“

„Wie die „Freiwilligen“ der spanischen Bolschewisten eingefangen werden. Ein erschütternder Bericht des „Telegraaf“.

„Amsterdam, 8. Dezember. Die Zeitung „Telegraaf“ berichtet interessante Einzelheiten über die Werbung für die internationale Brigade der spanischen Bolschewisten. In den Kaffeehäusern und Gastwirtschaften Amsterdam, in denen Arbeitslose zu verkehren pflegen, machen Werber

„Totenfeier für Ortsgruppenleiter Jansen in Davos. Davos, 9. Dezember. Am Dienstagvormittag fand in Davos die Beisetzung des vor einigen Tagen verstorbenen Ortsgruppenleiters Davos der Auslandsorganisation der SEDAP, Franz Jansen, statt.“

„Wie die „Freiwilligen“ der spanischen Bolschewisten eingefangen werden. Ein erschütternder Bericht des „Telegraaf“.

den Arbeitslosen verlockende Angebote, als Matrosen auf den Handelschiffen der spanischen Bolschewisten Dienst zu nehmen. Meistens greifen die Arbeitslosen gern zu, um wieder Arbeit zu erhalten.

„Die Angeordneten werden dann vom Hauptquartier der Amsterdamer Kommunisten nach Paris geschickt, wo sie sich bei einem gewissen Marcel du Mont, 31 Rue de les Granges aux Belles, zu melden haben.“

„Die Sowjettransporte nach Spanien. Istanbul, 8. Dezember. In der Zeit vom 4. bis 8. Dezember liefen zehn sowjetrussische und ein spanischer Dampfer durch die Meerengen zum Schwarzen Meer nach dem Mittelmeer.“

„Sowjetdampfer in verbotenen japanischen Gewässern. Von japanischer Marine angehalten. Tokio, 8. Dezember. (Staatsdienst des DAB.) Der Sowjetdampfer „Krasin“, 4500 Tonnen, wurde an der Südwestküste Hokkaidos von der japanischen Marine festgehalten.“

„Nur geringe Geschäftstätigkeit an allen Fronten in Spanien. Salamanca, 9. Dezember. (Rom Sonderberichterstatter des DAB.) Der Heeresbericht des Obersten Befehlshabers besagt am Dienstag, daß an den verschiedenen Fronten der Nordarmee nur geringe Geschäftstätigkeit herrsche, da das schlechte Wetter militärische Operationen kaum zulasse.“

„Nur geringe Geschäftstätigkeit an allen Fronten in Spanien. Salamanca, 9. Dezember. (Rom Sonderberichterstatter des DAB.) Der Heeresbericht des Obersten Befehlshabers besagt am Dienstag, daß an den verschiedenen Fronten der Nordarmee nur geringe Geschäftstätigkeit herrsche, da das schlechte Wetter militärische Operationen kaum zulasse.“

„Nur geringe Geschäftstätigkeit an allen Fronten in Spanien. Salamanca, 9. Dezember. (Rom Sonderberichterstatter des DAB.) Der Heeresbericht des Obersten Befehlshabers besagt am Dienstag, daß an den verschiedenen Fronten der Nordarmee nur geringe Geschäftstätigkeit herrsche, da das schlechte Wetter militärische Operationen kaum zulasse.“

Aus aller Welt.

„Autobahn Halle-Leipzig wird in Betrieb genommen. Am Sonnabend, um 13 Uhr, wird das zehn Kilometer lange Schlupfstück der Strecke Halle-Leipzig der Reichsautobahn in Betrieb genommen.“

„Schneegefahr in den Alpen. In den Ostalpen ist es infolge der außerordentlich kalten Schneefälle zu weiteren Unglücksfällen gekommen. Zwei Holzweiche aus St. Johann im Ahrntal (Südtirol), die von Wäldern aus über die Illerthaler Berge in ihre Heimat wollten, wurden von einem Schneesturm überrollt.“

„Fast 8 Millionen Rundfunksender. Am 1. Dezember betrug die Gesamtzahl der Rundfunksender im Deutschen Reich 7 937 907 gegenüber 7 757 265 am 1. November.“

„Auch der Fillingobroder Simplicio ist nunmehr gestorben. Wir berichteten vor kurzem über die Operation, die amerikanische Ärzte in der Chirurgischen Abteilung des Fort-Hospitals in Newyork an dem famesischen Nollinger Lucio und Simplicio Gobino vorgenommen haben.“

„Ein Negger geknüpft. Wie aus Laurel im Staate Mississippi gemeldet wird, hat sich dort ein Fall von Lynchjustiz ereignet.“

Gewitter im März Roman von Ralf Lange

weiße Rauchsahne eines D-Zuges ein, lehnte in großem Bogen zurück und stellte hoch über dem Städtchen die „Motte“ steil auf den Kopf, daß es in der Verspannung jaulte und die Holme knackten.

Es war ein Gefühl, das keineswegs weh tat, es war auch nicht mit einer hoffnungslosen Resignation vermischt, es war im Grunde genommen eine Zehnfüß, die mit dem aufdringlichen Frühling zusammenhing.

# Prüfungen für den Reiterschein

Gemäß Anordnung des Reichsinpektors für Reit- und Fahrausbildung finden vom Januar bis April 1937 die nächsten „Prüfungen zur Erlangung des Reiterscheines“ statt.

Zu dieser Prüfung sind nur Mitglieder des Nationalsozialistischen Reiterkorps (NSRK) sowie Angehörige der SS-Reiterei zugelassen. Der Beitritt zu den genannten Organisationen muß noch im Jahr 1936 erfolgt sein und vor Beginn der Prüfung durch Vorlage eines Mitgliedsausweises bestätigt werden. Die Anmeldung zum NSRK hat im allgemeinen bei den SA-Reiterführern zu erfolgen. Für den hiesigen Bezirk kommen folgende durch Schild kenntlich gemachte „Meldestellen des NSRK“ in Frage:

Der Eintritt in das NSRK (SA-Reiterei) wie auch die Mitgliedschaft in diesem ist kostenlos. Es werden also weder Eintrittsgeld noch Jahresbeiträge erhoben. Auch die Anschaffung einer besonderen Uniform oder einheitlichen Kleidung wird im NSRK nicht verlangt. Der Beitritt in das NSRK bedeutet nicht gleichzeitig Beitritt zur SA; dieser kann vielmehr unabhängig vom Beitritt zum NSRK erfolgen.

Im übrigen wird darauf hingewiesen, daß der Reiterschein gemäß einer neuen Anordnung des Reichsinpektors für Reit- und Fahrausbildung nur für das Jahr Gültigkeit hat, in dem er erworben wird.

Dementsprechend müssen sich also alle, die 1936 die Prüfung zum Reiterschein bestanden haben und inzwischen nicht zur Wehrmacht eingerückt sind, 1937 erneut um diesen bewirken. Weiterhin hat der Reichsinpektur für Reit- und Fahrausbildung für 1937 angeordnet, daß der Reiterschein an Angehörige aller Jahrgänge ausgeben werden kann. Es kommen also 1937 nicht nur die vormilitärischen Jahrgänge in Frage, sondern es kann jeder an der Prüfung teilnehmen, der die entsprechenden Kenntnisse hat.

Der Reiterschein gewährt: 1. Bei freiwilligem Eintritt in das Reichsheer: Einstellung in den selbstgewählten Truppenteil im Rahmen der allgemeinen gesetzlichen und militärischen Bestimmungen. 2. Bei pflichtgemäßiger Aushebung: Bevorzugte Einstellung als Reiter oder Fahrer. Wer in den Genuß dieser Vorteile kommen will, muß sich also bis spätestens 31. Dezember 1936 bei einer der oben angeführten Meldestellen zum Eintritt in das NSRK melden.

Die Anforderungen, die bei der Prüfung zur Erlangung des Reiterscheines gestellt werden, sind bei den „Meldestellen des NSRK“ zu erfahren; sie halten sich etwa im Rahmen dessen, was im vorigen Jahr verlangt wurde.

Reitshauptmannschaft Dresden-Baun: Großenhain, Gustav-Schubert-Straße 40 (1/33); Weissen Dresdner Zwinger, (2/33); Dresden-N. 6, Kaiser-Wilhelm-Platz 2 (3/33); Dresden-N. 24, Godelstrasse 1 (7/33).\* Bismarckstr., Zäpfergasse 246 c (4/33); Strichbach Nr. 8 (5/33).



Die Herzen auf! An diesen Gaben wird jedes seine Freude haben!

Alles für den Herrn:

- Oberhemden 4,80, 5,25, 5,75, 6,25, 7,25, 8,25 bis 10,00 nach Maß 7,95, 9,30, 10,50 bis 15,00
  - Sportheimden 4,25, 4,90, 5,25, 5,75 bis 7,50
  - in Chameuse 5,75, 6,50, 6,55, 7,50
  - in Flanel 3,25, 4,00, 4,25, 4,75, 5,00, 6,00
  - Herrn-Nachthemden Wäschetuch 4,35, 5,00, 5,25, 6,00, 6,85 Barchent 6,00
  - Einsatzhemden 2,20, 3,60, 4,25, 4,50, 5,65
  - Herrn-Unterhosen 1,75, 2,00, 2,75 bis 6,50
  - Herrn-Hemdosen 3,25, 3,50, 4,00, 4,75, 5,00, 5,95, 6,25
  - Herrn-Schlafanzüge 7,50, 8,30 bis 13,00
  - Socken 0,80, 0,95, 1,25, 1,50, 1,70, 1,95, 2,25, 2,50, 2,60
  - Sportstrümpfe 0,90, 1,25, 1,00, 1,85, 2,15, 2,45, 2,75
  - Krawatten 0,75, 0,90, 1,25, 1,70, 2,25 bis 3,25
  - Kragen 0,47, 0,60, 0,75, 0,90, 0,90
  - Garnaschen netto 2,75, 3,90
  - Cachenez und Schal 1,10, 1,75, 2,25, 2,60
  - Hosenträger 1,30, 1,60, 1,80, 2,00, 2,35
  - Hosenträger-Garnitur 2,15, 2,65, 3,25 bis 3,75
  - Sockenhalter 0,45, 0,65, 0,75, 0,95
  - Taschentücher 0,12, 0,25, 0,45, 0,60 bis 1,80
  - Oberhemdenstoffe weiß gem. Mtr. 0,90 netto, 1,45, 1,65 bis 2,95 farbig Mtr. 0,78, 0,95, 1,40 bis 2,95
  - Sadurasseide Mtr. 1,90, 2,50, 2,60
  - Reine Seide Mtr. 4,35, 4,65, 4,75
  - Sportheimdenstoffe Mtr. 0,75, 0,90 bis 1,90
  - Schlafanzugstoffe Popeline Mtr. 0,90, 1,40, 1,55, 1,85
  - Flanel Mtr. 0,90, 1,00, 1,06, 1,10 bis 1,35
  - Reise- u. Autodecken 0,50, 18,75, 21,25, 24,25
- und vieles mehr finden Sie ebenso preiswert in gepflegter Auswahl bei

**WASSER u. BETTEN**  
**Wattermann & Co.**  
IM HERZEH DER NEUSTADT

Dresden - N.

Bautzner Straße 24/26 - Telefon 56635  
Büchle-Verkaufsstelle - Annahme v. Ehestandsdarlehen  
3 Proz. Lohka-Rabatt - ABC - Vertriebsstellen

# An die deutschen Eltern

## Ansprache des Reichsjugendführers

Am Mittwochabend sprach der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, über alle Sender zur deutschen Elternschaft.

Am Schluß seiner Rede gab der Reichsjugendführer bekannt, daß er auf Grund des Gesetzes über die Hitler-Jugend vom 1. Dezember 1936 mit Genehmigung des Führers und Reichstanzlers Reichsportführer von Tschammer und Osten zu seinem Beauftragten für die Weibeszweigung der gesamten deutschen Jugend berufen habe.

Baldur von Schirach brachte zum Ausdruck, daß die Jugendbewegung Adolf Hitlers, die gewaltige weltanschauliche Erziehungsgemeinschaft der HJ, gemeinam von Eltern und Jugend erbaut worden ist, und brachte der deutschen Elternschaft den Dank der Jugend dar, daß sie über alle Schwierigkeiten der Aufbauzeit hinweg dieser Jugend die Treue gehalten habe.

Das gewaltige Blüthen, das die Hitler-Jugend im Kampf um das Reich Adolf Hitlers mit einundzwanzig ihrer Kameraden schweigend auf dem Altar der deutschen Ehre dargebracht hat, ist ein Heiligtum der deutschen Nation. Immer sind es zwei Namen gewesen, die jeder von diesen feige Ermordeten Jungen in seiner Sterbestunde aus zitternden Lippen hervorgehoben hat, zwei Namen, die den Inhalt ihres ganzen jugendlichen Daseins, ihres Kampfes und Lebens umschlossen: Die Mutter und der Führer. Diese beiden, uns Deutschen so heiligen Begriffe waren die letzten Gedanken der Kameraden, die unter der Führung von Herbert Korkus in der unerbittlichen Gefolgschaft der Hitler-Jugend vereint sind. Dem Führer sind im Lauf der Jahre viele gewaltige Vertrauensübungen durch das deutsche Volk bereit worden. Ich glaube aber, daß er kaum eine stärkere Offenbarung des Glaubens seines Volkes an ihn erfahren hat als dieses Bekenntnis der Jungen unseres Volkes, und — vergessen wir das nicht! — auch das Vertrauen und das Bekenntnis ihrer Eltern in der schwersten und bittersten Zeit.

Arbeiterjungen und Schüler, Bauernmädel und Offiziersdöchter, sie alle kamen zu dem großen Jugendbund des Führers, um der Idee des Nationalsozialismus zu dienen und sie in einer Gemeinschaft zu gestalten, die keine Klaffen kennt. Die Fähigkeiten stiegen in dieser Gemeinschaft auf, ob sie nun Söhne und Töchter wohlhabender oder arbeitsloser Volksgenossen waren, denn kein anderes Gesetz hat für die Führerauswahl der Hitler-Jugend Gültigkeit als allein das der Leistung, des selbstlosen Eintrages und des aufrechten Charakters.

Wer von frühester Jugend an in diesem Deutschland Adolf Hitlers seine Pflicht erfüllt, tüchtig, treu und tapfer ist, braucht um keine Zukunft keine Sorge haben.

Der Führer und Reichstanzler hat durch das Gesetz vom 1. Dezember der Jugend das höchste Vertrauen erwiesen, das je das Oberhaupt eines Staates der jungen Generation seines Volkes entgegengebracht hat. Mir selbst ist durch die vom Führer und der Reichsregierung erteilte Weisung und durch die Erhebung meiner Reichsdienststelle zu einer obersten Reichsbehörde ein Auftrag erteilt worden, wie ihn gleich verpflichtend niemand vor mir erhalten hat. Im Bewußtsein dieser Verantwortung und dieser Pflicht will ich mit meiner ganzen Kraft versuchen, das gewaltige Vertrauen zu rechtfertigen, das mein Führer in mich gesetzt hat. Ich habe mich immer, auch in der Vergangenheit, als Treuhänder der deutschen Elternschaft gefühlt, und so wird es immer sein.

Die gesamte Jugend ist zur Hitler-Jugend geworden. In dieser allgemeinen großen Hitler-Jugend will ich keine Diffamierung der neu Hinzutretenden; sie sind von vornherein als gleich wertvolle und gleich willkommen Kameraden zu behandeln. Ich werde rückwärtslos jeden Führer und jede Führerin von ihren Vätern erheben, die diese neu Hinzutretende Jugend als zweitrangig und minder wertvoll behandeln, denn der Führer hat durch sein Gesetz über die Hitler-Jugend zum Ausdruck gebracht, daß die Kämpfe um die Einheit der Jugend abgeschlossen sind. Auch jene Jugend, die in konfessionellen Vereinigungen irgendwelcher Richtungen im Augenblick noch zusammengeschlossen ist, heiße ich heute herzlich willkommen.

Ich möchte die Gelegenheit benutzen, um vor allem den deutschen Eltern gegenüber einige Erklärungen über meine Haltung zur konfessionellen Frage überhaupt abzugeben. Manche verirrte Geistliche haben mich als einen Feind der religiösen Erziehung hinzustellen versucht. Wenn ihre Worte in der Jugend keinen Widerhall fanden, so liegt das daran, daß mich die Jugend selber kannte, denn ich habe in der Hitler-Jugend niemals einen Gottlosen gebildet. Wer auf die HJ-Fahne schwört, band sich damit nicht nur an diese Fahne sondern zugleich auch an eine höhere Macht. Schon lange vor dem 1. Dezember mußte die Jugend, die in unsere Gemeinschaft eintrat, ihr Bekenntnis der Treue mit dem Zusatz bekräftigen: „So wahr mir Gott helfe!“

Ich überlasse es den Kirchen, die Jugend im Sinn ihrer Konfessionen religiös zu erziehen und werde ihnen in diese Erziehung niemals hineinreden. Nachdem durch das Gesetz vom 1. Dezember der Streit zwischen der Hitler-Jugend und den konfessionellen Verbänden beendet ist, ist es für mich eine selbstverständliche Konsequenz, wenn ich anordne, daß im Rahmen der nun entlehnten großen Reichsorganisation alle Führer und Führerinnen sich jeglicher Weisungen im Sinne der vergangenen Auseinandersetzungen zu enthalten und dafür zu sorgen haben, daß der sonntägliche Gottesdienst und auch sonstige, von der Konfession vorgeschriebene rein religiöse Veranstaltungen nicht durch den Dienst in der Hitler-Jugend beeinträchtigt werden.

Der Jugendführer schloß seine Rede mit der Verpflichtung: Wir wollen dem Führer Freude machen. Wir sind durch sein Gesetz über die Hitler-Jugend zu seiner ureigensten Organisation geworden. Niemand wird die Verpflichtung dieser Tatsache tiefer fühlen als wir.

Reichsportführer von Tschammer und Osten sprach zur Elternschaft und zur deutschen Jugend. „Nicht nie bin ich in meinem Leben mit größerer Freude an eine Aufgabe herangegangen. Ich werde nichts weiter tun, als Euer eigene Freude, Ihr deutschen Jungen und Mädel, und Eueren unbändigen Willen, einmal groß und stark und tüchtig zu werden, auf den Spielplätzen, in den Turn- und Schwimmhallen und draußen auf den Wiesen in die richtigen Bahnen zu lenken.“

Ihr aber, deutsche Eltern, laßt Eueren Buben und Mädel getrost zu den Weisungen in der gezeigten deutschen Jugend gehen; Ihr braucht keine Sorgen haben. Zu den vielen tausend ausgebildeten Sportreparanten der Hitler-Jugend stehen nun in praktischer Arbeit die vielen tausend Weisungsworte des Deutschen Reichsbundes für Weisungen. Sachliche Eignung verbindet sich so mit dem heißen Willen, für die Weisungen der Jugend das Beste bereitzustellen. Schaut nicht auf Fleck und Beulen, schaut in die Augen Eurer Kinder, wie daraus die blanke Freude und lernige Gesundheit widerstrahlen. Ich verspreche, alle mir zur Verfügung stehenden Mittel und Kräfte für die Jugend einzusetzen, damit einmal werde eine einzige, gesunde und starke Jugend und aus ihr ein einziges, gesundes und starkes deutsches Volk!“

# Gasthof z. schwarzen Roß

Freitag, den 11. Dezember 1936  
**Schlachtfest m. Bodabierauschank**  
Ab 9 Uhr **Wellfleisch** und **Bratwurst**  
später **frische Blut-, Leber-, Grühwurst**  
Es laden freudlich ein **Famille Hanta.**



**Bigaretten**  
i. geschmackvoll. Geschenkpapier, 10, 25, 50 St.  
10-Stück-Packung von 1.— Mark an  
**Zigarettens**  
der besten Firmen

## Kreuzdrogerie Friß Jaekel

**Dekorationspapiere u. Zellstoffwatte**  
**Dekorationszweige**  
**Weihnachts-Servietten, Eistau usw.**  
**Tapeten für Puppenstuben**  
**Küchen u. Fußboden**  
**Daub- und Mauersteinpapier usw.**  
empfiehlt in sehr reicher Auswahl  
**Hermann Rühle,** Papier- und Schreibwaren Mühlstrasse.

**Ein gutes Weihnachtsgeschäft nur durch Inserate in der Ortszeitung.**

# Gasthaus zum Bahnhof.

Sonnabend, d. 12. Dezember  
**Schlacht-Fest**  
verbunden mit  
**Auschank von Bodabier**  
ab 10 Uhr Wellfleisch, spätere Bratwurst und frische Wurst.  
Spezialität: **Schlachtküffeln.**  
Hierzu laden freudlich ein **Alfred Guhr u. Frau.**

## Christl. Frauendienst.

**Dienstag, den 15. d. M.,** abends 7 1/2 Uhr, findet im **Hirsch** unsere gut vorbereitete **Adventsfeier** statt, die der Kirchengemeinde mit Beiträgen verschönernd wird.  
Die verehrten Mitglieder und Frauen der Kirchengemeinde werden hierzu herzll. eingeladen.  
**Die Frauendienstleiterin.**

## Christbäume

sind eingetroffen und empfohlen  
**Kurt Wünsche**  
Lebensmittellgeschäft  
Dresdenerstrasse Nr. 9.

## Carven

Papierhandlung  
**Herrmann Rühle**

## Wieder eingetroffen!

**Gittertüllplatten**  
zum Aufhängen für Rissen und Kaffeewärmer.  
**Frotteeuseide**  
in großer Auswahl im  
**Handarbeitsgeschäft W. Fuchs**  
Ottendorf-Okrilla, Mühlstrasse 15.  
**Best die Ottendorfer Zeitung**